

DAS ERWARTET SIE IN DEN FACH- UND FOKUSGRUPPEN

1. Öffentliche Auftragsvergabe – Chancen für Inklusionsunternehmen

Ferdinand L. Normande Abbate, KDU Krist Deller & Partner Rechtsanwälte mbB, Martina Plettl, Bundesagentur für Arbeit – Zentraler Einkauf

Sowohl das europäische als auch das nationale Vergaberecht sehen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge die Möglichkeit einer bevorzugten Berücksichtigung von Inklusionsunternehmen vor. In unserer Fokusgruppe werden wir zum einen näher auf die dafür relevanten Rechtsgrundlagen und die Arten einer bevorzugten Berücksichtigung eingehen. Zum anderen werden wir aufzeigen, unter welchen Voraussetzungen Inklusionsunternehmen eine bevorzugte Berücksichtigung bei der Auftragsvergabe geltend machen können und wo noch Handlungsbedarf von Seiten des Gesetzgebers besteht. Darüber hinaus wollen wir durch Einblicke in die inklusionsfördernde Vergabepaxis einer Bundesbehörde erfahren, worauf es bei der Vergabe öffentlicher Aufträge – von der Ausschreibung bis zum Zuschlag – ankommt und wie sich Inklusionsunternehmen gewinnbringend mit dem Thema auseinandersetzen können.

2. Recruiting – Wege zum Erfolg

Henrik Zaborowski, Recruitingexperte

Recruiting lief jahrzehntelang immer gleich. Stelle schalten, 2-3 Wochen warten, aus den zahlreichen Bewerbungen die fünf besten raussuchen, Gespräche führen, einstellen. Inzwischen läuft Recruiting nicht mehr von allein, selbst früher einfach zu besetzende Positionen sind schwierig geworden. Die Frage ist also, wie Sie Ihre Recruitingstrategie und -organisation aufstellen müssen, um auch in Zukunft noch erfolgreich Mitarbeiter*innen einzustellen. In der Fokusgruppe erhalten Sie einen Überblick über mögliche strategische Überlegungen: Active Sourcing, (Re-)Strukturierung der Recruitingprozesse, Recruiting-Marketing-Kampagnen, Senkung der Bewerberhürden, Employer Branding, u.a. Erfahren Sie, wann und warum eine neue Recruiting- und Personalstrategie Sinn macht.

3. Neue Chancen zur Teilhabe am Arbeitsleben durch digitale Assistenzsysteme

Uwe Rump-Kahl, DRK-inkluzivo Wolfenbüttel gGmbH, Lena Sube, TU Dortmund

Immer neue digitale Assistenzsysteme, häufig entwickelt durch Kooperationen zwischen Wissenschaft und Praxis, ermöglichen auch stark eingeschränkten Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am Arbeitsleben. Lernen Sie in dieser Fokusgruppe die im Verbund-Projekt der Ostfalia Hochschule und der DRK-inkluzivo Wolfenbüttel entwickelte RehaGOal App kennen, die Menschen mit Unterstützungsbedarf die Teilhabe am Arbeitsleben und größtmögliche Unabhängigkeit am Arbeitsplatz ermöglicht. Auch die miTAS-App und die miTAS-Medienbox aus dem ESF- und BMBF-geförderten miTAS-Verbundprojekt stärken die Teilhabe im beruflichen Kontext. Basierend auf dem miTAS-Projekt stellt die TU Dortmund in der Fokusgruppe Impulse vor, wie neue digitale Tools in Einrichtungen der beruflichen Bildung und Rehabilitation eingeführt und auch über das Projekt hinaus genutzt werden können.

4. Inklusionsunternehmen digital – Geschäftskonzepte und Optimierungspotentiale

Mike Alband-Nau, Pro Dokument gGmbH Kassel, Jens Ehlers, akquinet outsourcing gGmbH Hamburg,

Kai Gosslar, hwg Lecker Hoch Drei Hamburg, Heiko Kretschmer, GJG Gemeinnützige Job GmbH Wiesbaden

Durch die zunehmende Digitalisierung eröffnen sich auch für Inklusionsunternehmen neue Geschäftsfelder und Potentiale zur Optimierung von Unternehmensprozessen. Es erwarten Sie mehrere Praxisbeispiele: Die GJG Gemeinnützige Job GmbH berichtet über die Einführung eines digitalen Workflows in der Gemeinschaftsverpflegung. Die Pro Dokument gGmbH präsentiert ihr Portfolio in den Bereichen digitale Dokumentenarchivierung, Dokumentenmanagement und Datenerfassung. hwg Lecker Hoch Drei stellt sein Warenwirtschaftssystem vor, mit dem der Kitacaterer alle relevanten Prozesse (inkl. Rezeptierung, Kalkulation, Ein- und Verkauf sowie Abrechnung) steuert. Und die akquinet outsourcing gGmbH berichtet über ihre Rechenzentren und ihre ganzheitlichen IT-Services (Cloud, Digital Workplace und Modernisierungsherausforderungen).

5. Gemeinnützigkeit und Umsatzsteuer - Aktuelle Entwicklungen und Aussichten bei Inklusionsbetrieben

Thomas von Holt, Steuerberater und Rechtsanwalt

Gemeinnützig dem Gemeinwohl dienen – das ist Zweck und Auftrag vieler Inklusionsunternehmen. Aber immer wieder geraten Inklusionsunternehmen wegen vermeintlich umsatzsteuerlicher oder gemeinnützigkeitsrechtlicher Verstöße in den Fokus der Finanzbehörden. Die Praxis der Betriebsprüfer, eine realitätsferne und missbrauchsfoкусierte Formulierung der Anwendungserlasse und nicht zuletzt das BFH Urteil aus 2019 zur Anwendung des ermäßigten Steuersatzes verdeutlichen die Fallstricke für Inklusionsbetriebe. Der Referent hat dazu nunmehr eine belastbare neue Argumentation zur Anwendung des ermäßigten Steuersatzes entwickelt. Neben Ausführungen zu aktuellen Entwicklungen und erkennbaren Trends erhalten Sie Empfehlungen zur Risikobegrenzung für Inklusionsunternehmen.

6. Auszubildende – Die Fachkräfte von morgen

Christian Jakobitz, Inklusionsberater Handwerkskammer Cottbus, Monika Zimmermann, LKS gGmbH Detmold

Der Fachkräftemangel ist eine der großen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt. Für Inklusionsunternehmen stellt darüber hinaus die quotengerechte Besetzung der Arbeitsplätze mit Menschen mit Behinderungen zunehmend ein Problem dar. Um auf diese Probleme zu reagieren, ist die Ausbildung junger Menschen eine wichtige Handlungsoption. In der Fokusgruppe erfahren Sie aus erster Hand und mit hohem Praxisbezug, welche Ausbildungsmöglichkeiten und -modelle zur Verfügung stehen, wie Sie als Unternehmerinnen und Unternehmer Auszubildende finden und welche Voraussetzungen dabei erfüllt werden müssen.

7. Quo vadis Zuverdienst

Michael Scheer, GIB gGmbH Bremen

Seit Jahren setzt sich die bag if für den Ausbau von Zuverdienstangeboten ein. Mit der Umsetzung des BTHG ist die Beschäftigung auf der Grundlage der §§ 53 ff SGB XII entfallen. Welche Alternativen und Möglichkeiten gibt es noch, bzw. neu und wie kann man niedrigschwellige Arbeitsangebote gestalten? In der Fokusgruppe finden Sie Antworten und Gelegenheit zum Austausch zwischen interessierten Neugründern, noch Suchenden und Praktikern, die den Wandel zum BTHG bereits erfolgreich vollzogen haben.

8. Qualität der Inklusion – Was macht gute Inklusion in der Arbeitswelt aus?

Petra Poláková, Promovendin Universität Hamburg

Die Teilnehmer*innen erhalten einen vertieften Einblick in die Inklusionsdebatte und lernen so verschiedene Qualitäten der Inklusion in der Arbeitswelt kennen. Am Beispiel von konkreten Arbeitsbedingungen werden Kriterien vorgestellt, anhand derer sich ihre Inklusivität beurteilen lässt. Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Qualität der Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt werden auf die praxisnahe Anwendung für den eigenen Arbeitsalltag im Betrieb übertragen.

9. Projekt AUT-1A – Menschen mit Autismus in Inklusionsunternehmen

Dr. phil. Katrin Reich, B.B.W. St. Franziskus Abensberg

Obwohl Autist*innen in der Regel über eine gute formale Bildung verfügen, sind sie auf dem Arbeitsmarkt stark unterrepräsentiert. Um das zu ändern, haben die Berufsbildungswerke Abensberg, Lingen und Timmendorfer Strand das Projekt „AUT-1A“ ins Leben gerufen. In der Fokusgruppe erfahren wir mehr über die Projektergebnisse: Warum ist die Beschäftigungssituation von Autist*innen so schwierig, wie können sie wirksam ins Arbeitsleben vermittelt und begleitet werden – und inwiefern sind sie als Mitarbeitende besonders für Inklusionsunternehmen eine interessante Zielgruppe?

10. Durch Wirkung überzeugen – die Wirkungsstudie der bag if

Prof. Dr. Dr. Alexander Brink und Dr. Markus Groß-Engelmann, concern GmbH

Nachhaltigkeit und Wirkungsorientierung gewinnen zunehmend an Bedeutung. Sie helfen bei der Argumentation gegenüber Finanzmittelgebern, erhöhen die Arbeitgeberattraktivität und können für (potentielle) Kunden einen Mehrwert zur Umsetzung der eigenen Nachhaltigkeitsziele bieten. Kurz: Der nachgewiesene Mehrwert von Inklusionsunternehmen ist gleichzeitig der Mehrwert für Inklusionsunternehmen. Die bag if hat deshalb eine Studie beauftragt, um die Wirkung von Inklusionsunternehmen auf unterschiedlichen Ebenen (gesellschaftlich, fiskalisch, Menschen mit Behinderungen, innere Organisation) zu messen, zu analysieren und daraus Erkenntnisse über notwendige inklusionsunterstützende Rahmenbedingungen zu gewinnen. In der Fokusgruppe erhalten Sie einen Überblick über das Studiendesign, die Einbindung Ihrer Unternehmen in das Vorhaben und können wertvolle Anregungen geben, welche Indikatoren und Aspekte aus Ihrer Sicht wichtig sind.

11. Förderprogramme der Aktion Mensch – Bewährtes und Neues

Ingrid Bach, Aktion Mensch, Bianca Franke, Aktion Mensch,

Seit vielen Jahren unterstützt die Aktion Mensch mit ihren Förderprogrammen Inklusionsunternehmen und Zuverdienstprojekte in der Planungsphase, beim Auf- und Ausbau und in Krisenzeiten. In der Fokusgruppe erhalten Sie einen Überblick über die Förderansätze, die Förderhöhen und Fördervoraussetzungen. Dabei spielen auch neueste Entwicklungen in der Förderstrategie eine Rolle.

12. Neugründungen von Inklusionsunternehmen

Jordana Petropoulou und Michael Weiß, FAF GmbH

Der Workshop bietet eine Einführung in das erforderliche Basiswissen zur Gründung, die neben den gesetzlichen Grundlagen und der Personalplanung auch die zentrale Rolle der Geschäftsidee und Elemente der strategischen Planung umfasst. Weiterhin werden Bausteine der Finanzierung und mögliche Nachteilsausgleiche umrissen. Der theoretische Input wird durch ein Praxisbeispiel der Gründung eines Inklusionsunternehmens ergänzt.